



---

# Management „neuer“ EU-Umweltauflagen - Anbau und Düngung ab 2023

## GAP-Konditionalitäten und Öko-Regeln

## DüV, neue Landes-Düngeverordnung und Gebietsausweisung

**Dr. Friedhelm Fritsch, Ref. 8502**

**Pfälzer Gemüsebautag, Mutterstadt, 25. November 2022**



# Übersicht Direktzahlungen ab 2023

Fördergegenstand/Maßnahme	2021 / 2022	2023
Basisprämie + Greening in €/ha	171 + 83 = 254	150-160
Ökoregelungen in €/ha	0	s. Übersicht 2
Umverteilungsprämie „Erste Hektare“	Max. 1 980 €/Betrieb	<b>Max. 3 600 €/Betrieb</b>
	50 €/ha für 30 ha, 30 €/ha für weitere 16 ha	70 €/ha für 40 ha, 40 €/ha für weitere 20 ha
Junglandwirteförderung	Max. 3 960 €/Betrieb	<b>Max. 13 800 €/Betrieb</b>
	44 €/ha für 90 ha	ca. 134 €/ha für 120 ha
Gekoppelte Tierprämie Mutterschaf/-kuh	0	<b>35 € pro Mutterschaf, Ziege 78 € pro Mutterkuh</b>

# **GAP-Konditionalitäten-Verordnung (GAPKondV)**

## **Inkrafttreten 2023**

Endgültige Gewissheit über zukünftige Regeln erst mit Genehmigung Strategieplan (21.11.22) und Verkündung GAPKondV (heute, 25.11., im Bundesrat)

**GLÖZ-Standards:** Guter Landwirtschaftlicher und Ökologischer Zustand der Flächen  
**Ackerland** oder **Grünland** oder die LF betreffend

- 1 Erhaltung Dauergrünland**
- 2 Schutz Feucht- und Moorgebiete**
- 3 organischer Substanz (kein Abbrennen von Stoppelfeldern)**
- 4 Pufferstreifen an Wasserläufen**
- 5 Bodenbearbeitung zur Begrenzung von Wind- und Wassererosion**
- 6 Bodenbedeckung in den sensibelsten Zeiten**
- 7 Fruchtwechsel**
- 8 nichtproduktive Flächen**

## **GAP-Konditionalität**

**GAPKondV § 15 = GLÖZ 4**

### **Pufferstreifen entlang von Wasserläufen**

**innerhalb von 3 m ab Böschungsoberkante**

**(wenn BOK nicht ausgeprägt, ab Mittelwasserlinie)**

**darüber hinausgehende fachrechtl. Auflagen gelten weiterhin!**

**keine Düngemittel**

**keine Pflanzenschutzmittel**

**keine Biozidprodukte**

**Bestellung und Beerntung sind zulässig**

**auch „nichtprod. Fläche“ (ab 0,1 ha)**

**ausgenommen sind Gewässer von wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung**

**maßgeblich ist das Gewässernetz der Wasserwirtschaftsverwaltung wie im GeoBox-Viewer**



Adresse oder Ort suchen

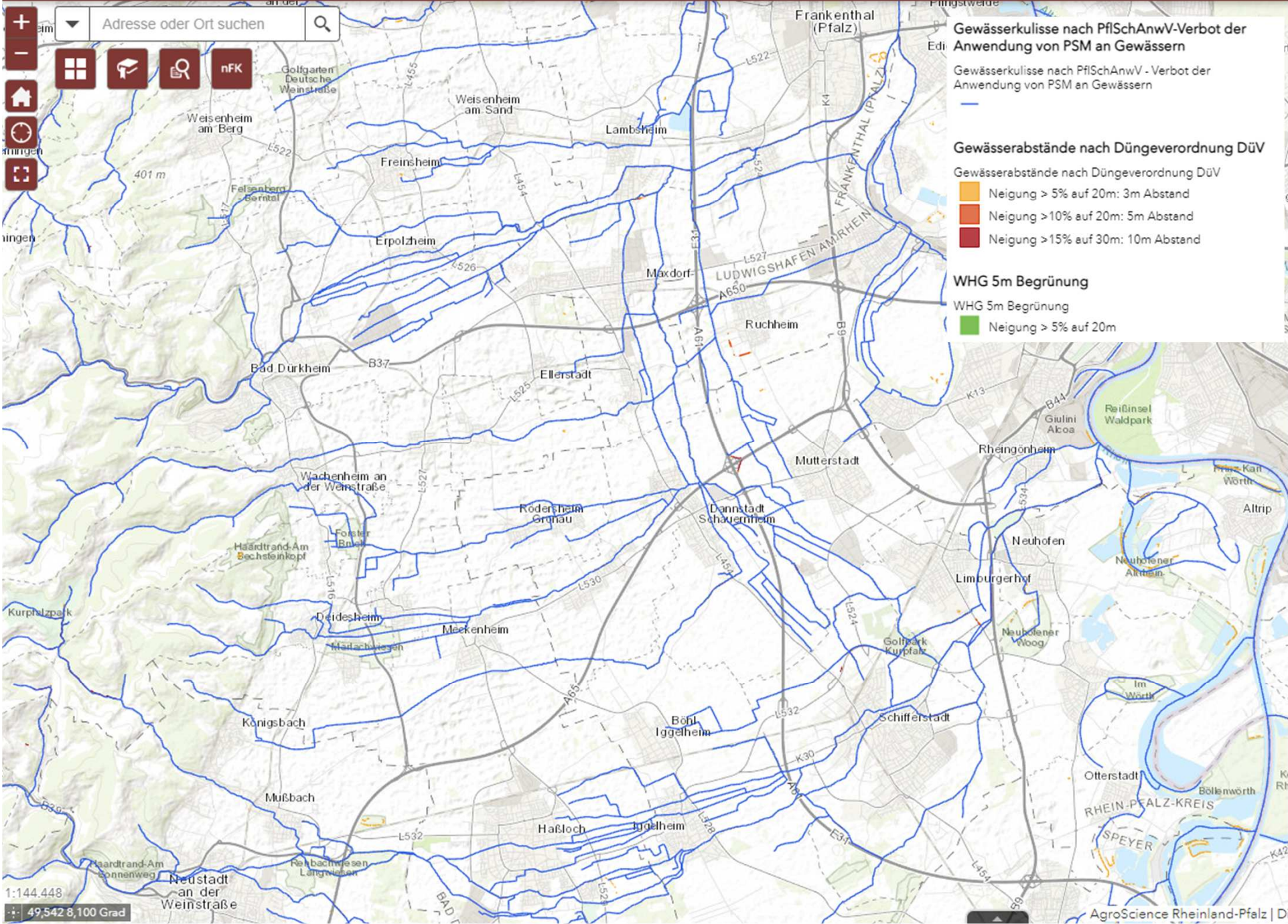
+

-

Home

Layers

nFK



**Gewässerkulisse nach PflSchAnW-Verbot der Anwendung von PSM an Gewässern**  
Gewässerkulisse nach PflSchAnW - Verbot der Anwendung von PSM an Gewässern

**Gewässerabstände nach Düngeverordnung DüV**  
Gewässerabstände nach Düngeverordnung DüV

- Neigung > 5% auf 20m: 3m Abstand
- Neigung > 10% auf 20m: 5m Abstand
- Neigung > 15% auf 30m: 10m Abstand

**WHG 5m Begrünung**  
WHG 5m Begrünung

- Neigung > 5% auf 20m

1:144.448  
49,5428, 100 Grad





## ABSTÄNDE BEI DÜNGUNG UND PFLANZENSCHUTZ SOWIE BEGRÜNUNGSTREIFEN AN GEWÄSSERN

Dieses Merkblatt beschreibt Abstände zu Gewässern beim Düngen (§ 5 der Düngeverordnung, DüV) und beim Anwenden von Pflanzenschutzmitteln (§ 4a der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung, PflSchAnwV) sowie Begrünungstreifen bei Hangneigung an Gewässern (§ 38a Wasserhaushaltsgesetz, WHG).

### Welche oberirdischen Gewässer sind betroffen?

Ein „oberirdisches Gewässer“ ist ständig oder zeitweilig in Betten fließendes oder stehendes oder aus Quellen wild abfließendes Wasser (§ 3 Nr. 1 WHG). Dies bedeutet, dass Wasser nicht ständig in einem Gewässerbett fließen oder stehen muss, allerdings eine gewisse Dauer oder Wiederholung der Wasseransammlung erforderlich ist. Betroffen sind Gewässer der I., II. und III. Ordnung.

Gewässer von wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung sind gem. § 2 Abs. 2 WHG Straßenseitegräben, Be- und Entwässerungsgräben sowie Heilquellen.

### Darstellung der betroffenen Gewässerabschnitte

In [www.flo.rlp.de](http://www.flo.rlp.de) sowie im GeoBox-Viewer (<https://geobox-i.de/GBV-RLP-Pflanzenbau/>) werden die betroffenen Gewässerabschnitte auf Grundlage von Kartenwerken und digitalen Höhenmodellen markiert und die einzuhaltenden Abstände nach DüV und WHG differenziert gekennzeichnet. Die Darstellung erfolgt in Abschnitten von 10 m Breite. In den markierten Abschnitten sind die gesetzlich geregelten Abstände für Flächen mit Hangneigung zum Gewässer einzuhalten. Insbesondere um Arbeitsgänge durchgängig durchzuführen, können auch nicht markierte zwischen markierten Abschnitten wie diese bewirtschaftet werden.

Die Darstellung kann trotz größter Sorgfalt fehlerbehaftet sein.

Stand Mai 2022

Sie dient den Bewirtschaftern zur Information wie auch der behördlichen Kontrolle als Grundlage. Liegen aus Sicht der Bewirtschafter Fehler vor, so sollten diese unter Angabe von Namen und Anschrift mit Gemarkung, Flur und Flurstücksnummer gemeldet werden an [cc-duengeverordnung@mwwlvw.rlp.de](mailto:cc-duengeverordnung@mwwlvw.rlp.de).

### Abstandsregelungen der Düngeverordnung

An Gewässern ist das Aufbringen von N- und P-haltigen Düngemitteln, Bodenhilfsstoffen, Kultursubstraten und Pflanzenhilfsmitteln im Abstand von **mind. 1 m zur Böschungsoberkante (BOK) verboten**. Direkte Einträge und Abschwemmungen von Nährstoffen in oberirdische Gewässer (und auf benachbarte Flächen) sind zu vermeiden durch Einhaltung von Abständen zur Böschungsoberkante von mindestens **4 m**, bei Nutzung von Grenzstreueinrichtungen oder bei nicht überlappender Ausbringung (Streubreite = Arbeitsbreite) von **1 m**. Bei **geneigten Flächen** gilt zusätzlich:

maßgeblicher Abstand <sup>1</sup> ab BOK	Neigung innerhalb des maßgeblichen Abstands <sup>2</sup>	Düngungsverbot ab BOK	zulässige Düngung ab Verbotszone bis zum maßgeblichen Abstand (20 bzw. 30 m)	weitere Anforderungen auf gesamtem Schlag
20 m	ab 5 %	bis 3 m	bei sofortiger Einarbeitung, hinreichender Bestandsentwicklung sowie nach Mulch- oder Direktsaat; bei Reihenabständen > 45 cm auch bei entwickelter Untersaat	-
20 m	ab 10 %	bis 5 m		Teilgabe max. 80 kg N/ha
30 m	ab 15 %	bis 10 m		wie oben, sowie mit sofortiger Einarbeitung oder bei hinreichender Bestandsentwicklung

<sup>1</sup> maßgeblicher Abstand zur BOK von 20 m oder 30 m, in dem die Hangneigung festgestellt wird und in dem die Anforderungen gelten

<sup>2</sup> 5 % Hangneigung entsprechen einem Höhenunterschied von 1 m beim Abstand von 20 m  
10 % Hangneigung entsprechen einem Höhenunterschied von 2 m beim Abstand von 20 m  
15 % Hangneigung entsprechen einem Höhenunterschied von 4,5 m beim Abstand von 30 m

Ein Weg zwischen BOK und der LF trägt mit seiner Breite zur Einhaltung der Mindestabstände bei.

### Begrünungstreifen nach Wasserhaushaltsgesetz

Nach § 38a WHG ist für landwirtschaftlich genutzte Flächen incl. der Dauerkulturen,

- die unmittelbar an ein **Oberflächengewässer** angrenzen und
- die innerhalb von **20 m Abstand** zur BOK<sup>1</sup> durchschnittlich mindestens **5 %** Hangneigung zum Gewässer aufweisen,

innerhalb eines Abstands von **5 m** landseitig der BOK eine geschlossene, ganzjährig begrünte Pflanzendecke zu erhalten oder herzustellen (z. B. durch Selbstbegrünung oder Einsatz von mehrjährigen Begrünungspflanzen, Energiepflanzen-Dauerkulturen u. ä.). Eine geschlossene, ganzjährig begrünte Pflanzendecke ist auch auf Flächen an Gewässern, die mit Energiegehölzen und Obst- oder Weinkulturen bestanden sind, herzustellen. Pflegemaßnahmen zur Unterstützung der dauerhaften Begrünung sind möglich. Eine Bodenbearbeitung zur Erneuerung des Bewuchses darf nur einmal innerhalb von 5-Jahreszeiträumen (der erste begann am 01.07.2020) durchgeführt und sollte dokumentiert werden<sup>2</sup>.

### Abstandsregelungen der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung

Pflanzenschutzmittel (PSM) dürfen nach § 4a PflSchAnwV innerhalb eines Abstandes von **10 m** zum Gewässer (gemessen ab der BOK<sup>1</sup>), ausgenommen sind kleine Gewässer von wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung, nicht angewendet werden. Abweichend davon beträgt der einzuhaltende Mindestabstand **5 m**, wenn eine geschlossene, ganzjährig begrünte Pflanzendecke vorhanden ist. Eine Bodenbearbeitung zur Erneuerung des Bewuchses darf nur einmal innerhalb von 5-Jahreszeiträumen (der erste begann am 08.09.2021) durchgeführt und sollte dokumentiert werden<sup>2</sup>.

Sind mit der Zulassung des jeweiligen PSM Anwendungsbestimmungen über größere Abstände oder zu verwendende Pflanzenschutzgeräte festgelegt worden, bleibt die Pflicht zur Einhaltung dieser Anwendungsbestimmungen unberührt.

<sup>1</sup> Bei Gewässern ohne ausgeprägte BOK ist die Linie des Mittelwasserstandes (Uferlinie) maßgeblich.

<sup>2</sup> Die Anforderungen an die Begrünung sind in § 38a WHG und § 4a PflSchAnwV identisch, jedoch mit unterschiedlichem Beginn der Fünfjahreszeiträume. Sofern eine Bodenbearbeitung nicht früher als 5 Jahre nach der vorhergehenden erfolgt, ist die zeitliche Anforderung eingehalten.

### Ausweisung der betroffenen Gewässer nach PflSchAnwV

Die betroffenen Gewässer sind als „Gewässerkulisse nach PflSchAnwV – Verbot der Anwendung von PSM an Gewässern“ auf Basis der Daten der Wasserwirtschaftsverwaltung Rheinland-Pfalz dargestellt unter <https://geobox-i.de/GBV-RLP-Pflanzenbau/>. Gewässer von untergeordneter Bedeutung sind in der Gewässerkulisse ausgenommen. Sofern abgebildete Gewässer vollständig verrohrt sind, gelten die Abstandsregelungen nicht.

### Nutzung der Flächen innerhalb der Abstände

Auf Flächenanteilen ohne Düngung oder PSM-Einsatz sowie in Begrünungstreifen darf der Aufwuchs genutzt werden, auf letzteren insbesondere als Futter, Gärsubstrat, zur Samennutzung oder Einstreu.

### GAP-Konditionalität ab 2023

Ab 2023 müssen Empfänger von Flächenprämien Pufferstreifen entlang von Wasserläufen einrichten: Biozid-Produkte, Pflanzenschutz- und Düngemittel dürfen auf landwirtschaftlichen Flächen, die an Gewässer angrenzen, innerhalb eines Abstands von 3 m, gemessen ab der BOK, nicht angewendet werden.

### Zuständigkeiten

In Rheinland-Pfalz ist für den Vollzug des Dünge- und des Pflanzenschutzrechts die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Trier zuständig. Dies gilt auch für die Kontrollen nach Cross Compliance (CC). Verstöße gegen die Abstandsregelungen der DüV oder der PflSchAnwV sowie das Begrünungsgebot des WHG sind CC-relevant und werden sanktioniert.

# GAP-Konditionalität

GAPKondV § 156 = GLÖZ 5

## Bodenbearbeitung zur Begrenzung von Erosion

neue Einteilung durch Bundesländer notwendig

Bodenabtragsgleichung (Erodierbarkeit \* Hangneigung \* **Regenerosivität**)

**K-Wasser-1:** vom 1. 12. bis 15.2. nicht pflügen  
Pflügen nach Vorfruchternte nur bei Aussaat vor 1.12.

**K-Wasser-2:** vom 1. 12. bis 15.2. nicht pflügen  
Pflügen von 16.2. bis 30.11. nur bei unmittelbar folgender  
Aussaat bis 30.11., sofern Reihenabstände bis 45 cm

**K-Wind:** **Betroffenheit in Rheinland-Pfalz vermutlich < 100 ha**  
Pflügen bei Aussaat vor 1. März, danach bei unmittelbar folgender  
Aussaat, sofern Reihenabstände bis 45 cm

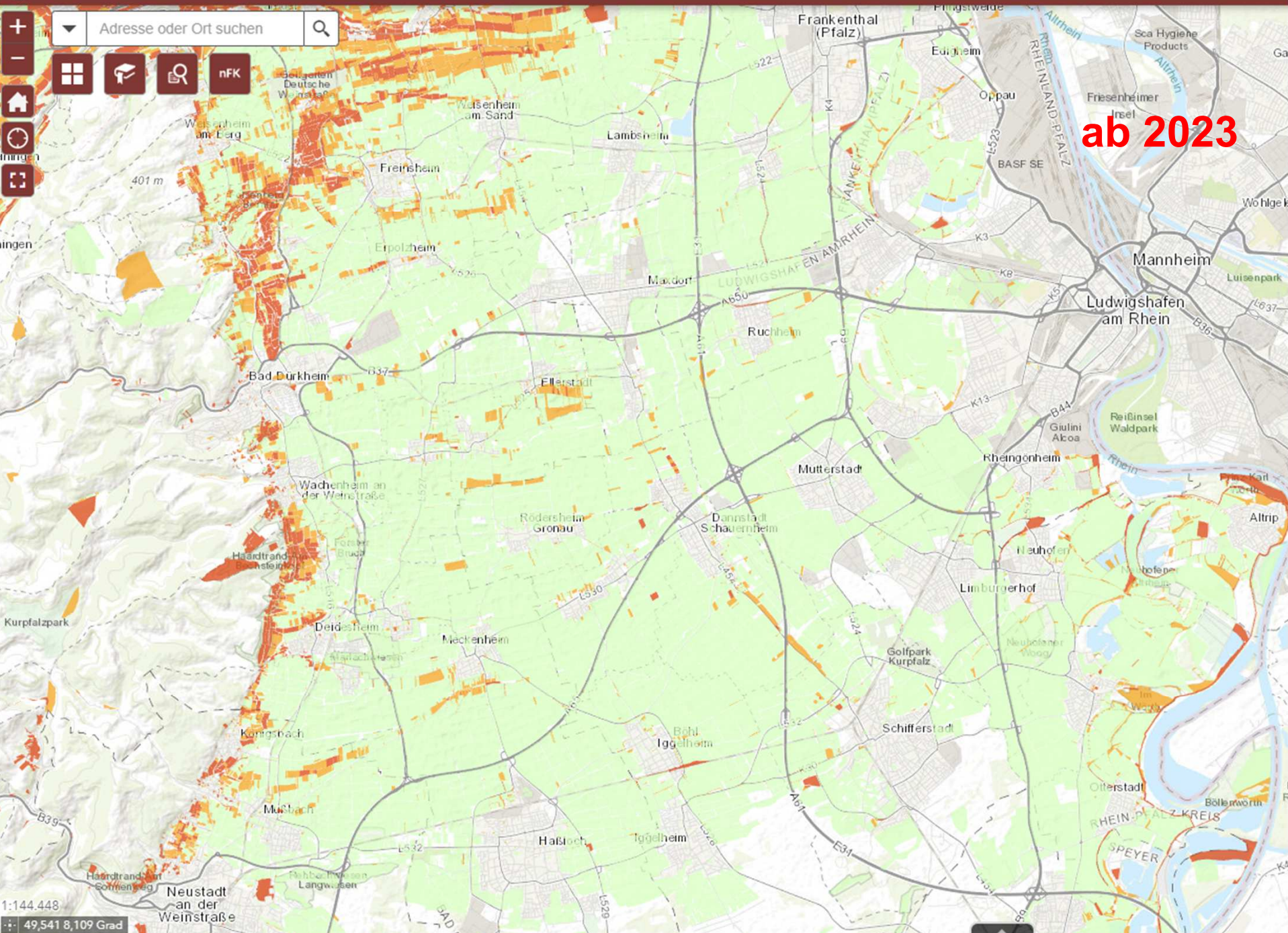
Ausnahmen bei Reihenkulturen ab 45 cm:

- Grünstreifen; Saat bis 30.09., > 2,5 m, quer zur Hauptwindrichtng. < alle 100 m
- Agroforstsysteme, quer zur Hauptwindrichtung
- Dammkulturen: quer zur Hauptwindrichtung anlegen
- Setzen von (Gemüse-)Jungpflanzen unmittelbar nach Pflügen



Adresse oder Ort suchen

Map navigation and tool icons: Home, Fullscreen, Layers, Search, nFK, and a grid icon.



ab 2023

1:144.448  
49,541 8,109 Grad



## **GAP-Konditionalität**

**GAPKondV § 156 = GLÖZ 5**

### **Bodenbearbeitung zur Begrenzung von Erosion**

in RP vorgesehene Ausnahmen:

- **raue Winterfurche**

**vor frühen Sommerkulturen *oder* Böden > 17 % Tongehalt**

dann jeweils keine weitere Bodenbearbeitung bis 15.2.

- **Pflügen quer zum Hang in Gebieten < 550 mm Niederschlag (nur K-Wasser-1)**
- **Pflügen nach spät räumendem Gemüse (nur K-Wasser-1)**
- **Pflügen quer zum Hang nach Zwischenfrucht (auch Untersaat) ab Vorfruchternte**
- **Pflügen quer zum Hang aus Gründen des Pflanzenschutzes im Einzelfall**  
(nur K-Wasser-2 und mit Genehmigung)
- **ganzflächige Abdeckung mit Folie oder Vlies bis Reihenschluss**
- **Anlage von Erosionsschutzstreifen oder begrünten Abflusswegen**
- **Anlage spezieller Dammformen (z.B. mit Querdammhäuflern bei Kartoffeln)**

## frühe Sommerkulturen

bei Aussaat oder Pflanzung bis 31. März (> 500 m bis 15. April):

Sommergetreide (ohne *Hirse* und *Mais*),

Körnerleguminosen (ohne *Soja*),

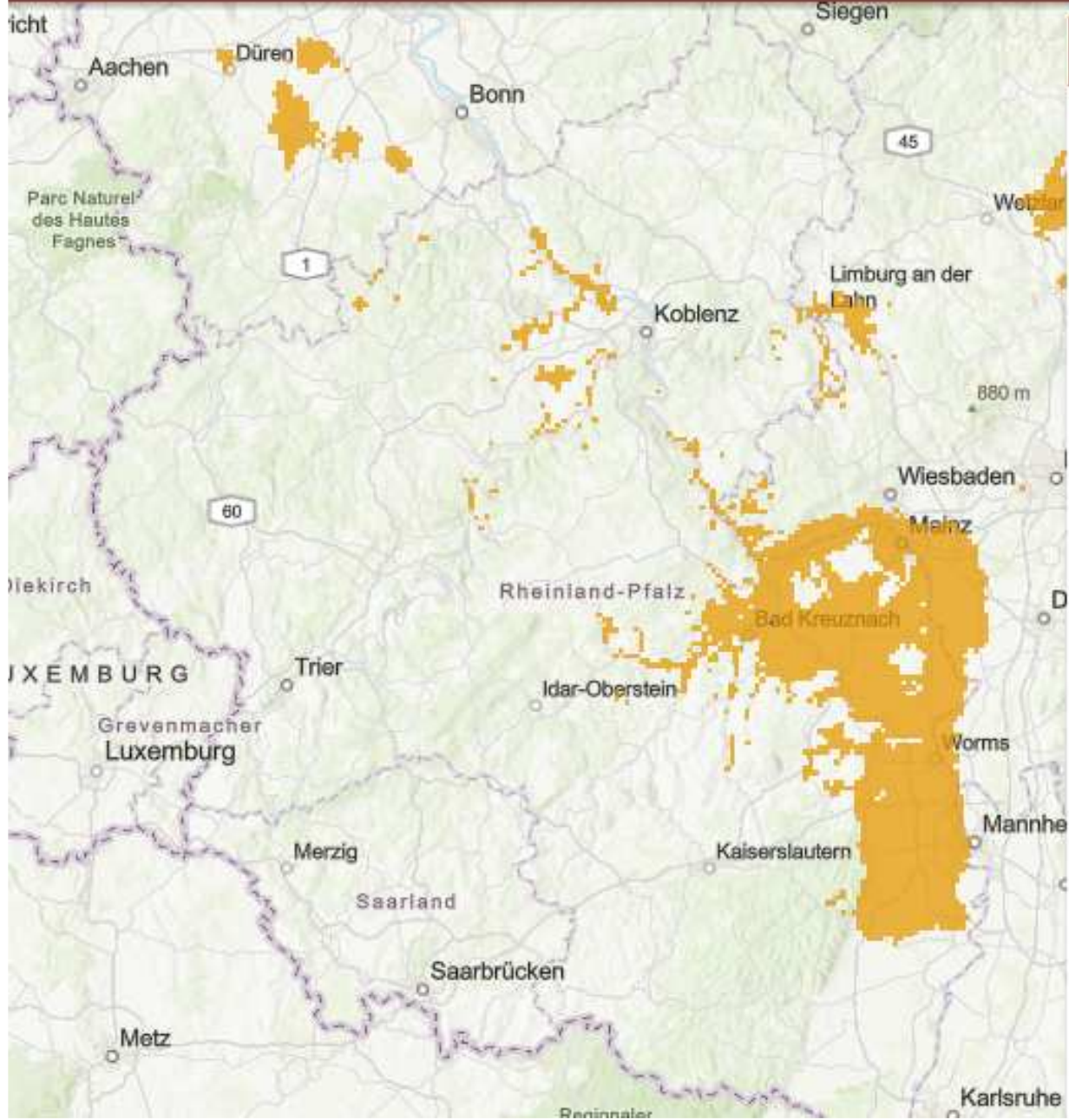
Sommer-Öl- und Faserpflanzen, **Kartoffeln, Rüben,**

**Gemüse, Kräuter etc.,**

Klee, Gras, Grünland

## schwere Böden (ab 17 % Ton)

sL, L, LT, T



### Kartenauswahl

- Layer**
- ▶  Wetterstationen Temperatur
  - ▶  Wetterstationen Niederschlag
  - ▶  Wetterstationen
  - ▶  jährlicher Niederschlag im 10 jährigen Mittel kleiner 550 mm
  - ▶  Bodenfeuchteklassen
  - ▶  Belastete Gebiete nach DüV ab 2021
    - ▶  Nitrat-belastete Gebiete
    - ▶  Phosphat-belastete Gebiete
  - ▶  Gewässerabstände nach Düngeverordnung DüV
  - ▶  Nmin Referenznetz
  - ▶  WHG 5m Begrünung
  - ▶  Gewässerkulisse nach PflSchAnwV - Verbot



## GAP-Konditionalität

GAPKondV § 17 = GLÖZ 6

**GLÖZ 5 beachten: Pflüge-Verbote**

### Mindestbodenbedeckung in sensibelsten Zeiten

**auf mind. 80 % des Ackerland, erstmals von 15. 11. 23 bis 15. 1. 24**

**- auch möglich: vor frühen Sommerkulturen von 15.9. bis 15.11.**

**- auch möglich: auf Böden > 17 % Tongehalt von Ernte bis 1.10.**

- mehrjährige Kulturen / Winterkulturen / Zwischenfrüchte
- sonstige Begrünungen oder Mulchauflagen (Belassen der Erntereste)
- mulchende, nicht-wendende Bodenbearbeitung
- unbearb. Stoppelbrachen nach Getreide oder Körnerleguminosen
- Abdeckung Folie/Vlies/engmasch. Netz

*innerhalb des Zeitraums ist Wechsel möglich*

*bei im Herbst vorgeformte Dämmen (Kartoffeln etc.) von 15.11. bis 15.1. Begrünung zwischen den Zeilen zulassen*

**20 % Ackerfläche ohne Auflage**

# GAP-Konditionalität

GAPKondV § 18 = GLÖZ 7

## Fruchtwechsel auf Ackerland

2023 ausgesetzt (ist aber 2024 zu berücksichtigen)

*Durchführungsverordnung EU 2022/1317 und GAP-Ausnahmen-Verordnung*

***auf mind. 66 % der Ackerfläche eines Betriebes eine andere Kultur als im Vorjahr, auf der Hälfte davon auch Zwischenfrucht/Untersaat<sup>1</sup> anrechenbar (15.10. – 15.02.), ansonsten spätestens im dritten Jahr eine andere Kultur !***

<sup>1</sup>*Zwischenfrucht/Untersaat nicht als Reinsaat (aber keine Mischungsvorgaben)*

*Gemüsebau: Zweitkulturen oder beetweiser Anbau verschiedener Kulturen sind Fruchtwechsel*

**Ausnahmen:** Tabak, anerk. Saatmais, Roggen;  
Brachen; mehrjährige Kulturen; Gras, Grünfutter;

sowie Betriebe

- bis 10 ha AF
- bis 50 ha verbleib. AF, wenn > 75 % der AF Gras, Grünfutter, Legumin., Brache
- bis 50 ha verbleib. AF, wenn > 75 % der Beihilfe-LF Grünland, Gras, Grünfutter
- nach EU-V 2018/848 (Öko)

## GAP-Konditionalität

GAPKondV § 19-22 = GLÖZ 8

### Mindestanteil von nicht-produktiven Flächen und Landschaftselementen am Ackerland

2023 „Anpassung“, d.h. zusätzlich anrechenbar: Getreide (ohne Mais), Sonnenblumen, Leguminosen (ohne Soja); jedoch nicht, wenn 2021/2022 stillgelegte Flächen zwischenzeitlich umgebrochen wurden

*Durchführungsverordnung EU 2022/1317 und GAP-Ausnahmen-Verordnung*

**4 % des Ackerlandes** (einschließlich der anliegenden LE (ohne Agroforstsysteme))

- ab Ernte Selbstbegrünung oder Aussaat (keine Reinsaat ldw. Kulturen),
- keine PSM und DgM
- Mahd- und Mulchverbot 1. 4. bis 1. 9. (nachher: kein Verwerten, da Brache)
- auch mehrjährig auf gleicher Fläche
- **ab 01.09.** Vorbereitung des Anbaus für Folgejahr (Ausnahme 15.08. bei Raps und Gerste) oder Beweidung Schafe/Ziegen
- Bei **Futtermangel** ggf. Erlaubnis der zust. Behörde zur Beweidung oder Schnittnutzung für Futterzwecke ab 1. 8.

#### **Ausnahmen:**

- Betriebe bis 10 ha Ackerland
- Betriebe, die mehr als 75 % der beihilfefähigen LF mit Dauergrünland oder für den Anbau von Gras/Grünfütterpflanzen nutzen



**GAP-Ökoregeln = eco schemes**

**GAP-Direktzahlungen-Gesetz (GAPDZG) § 20 und  
GAP-Direktzahlungen-Verordnung (GAPDZV) Anl. 5  
„Regelungen für Klima und Umwelt (Öko-Regelungen)“**

**= „AUKM“; einjährig; freiwillig**

**Flächen zur Verbesserung Biodiversität und Erhaltung Lebensräume**

nichtproduktive Flächen Ackerland über Pflichtanteil hinaus um 1 bis 6 %

Anlage Blühstreifen/-flächen auf Ackerland über Pflichtanteil hinaus ...

Anlage Blühstreifen/-flächen in Dauerkulturen

Altgrasstreifen/-flächen in DGL

**Vielfältige Kulturen Ackerbau** mind. 5 Arten und 10 % Leguminosen

**Beibehaltung agroforstlicher Bewirtschaftung** auf AL und DGL

**Extensivierung** gesamtes DGL eines Betriebs

**extensive Bewirtsch. von DGL-Flächen** mit mind. 4 regionalen Kennarten

**Acker- oder Dauerkulturflächen ohne chem.-synthet. PSM**

**durch Schutzziele bestimmte Landbewirtschaftung in Natura 2000-Gebieten**

# GAP-Ökoregeln = eco schemes

## Bereitstellung von Flächen zur Verbesserung der Biodiversität und zur Erhaltung der Lebensräume

nichtproduktive Flächen Ackerland **über Pflichtanteil hinaus**

**mindestens 1 % bis höchstens 6 %** des förderfähigen AL

LE und Agroforst zählen hierbei nicht mit

**bei 1 % 1.300 €/ha**

**> 1 bis 2 % 500 €/ha**

**> 2 bis 6 % 300 €/ha**

Anlage **Blühstreifen/flächen** auf Ackerland über Pflichtanteil hinaus ...

**150 €/ha zusätzlich**

### keine PSM und DgM

**Brache** Mindestgröße 0,1 ha inkl. angrenzender LE

Selbstbegrünung oder aktiv begrünen

Beweidung durch Schafe und Ziegen möglich

ab 01.09. Bearbeitung für Ernte im Folgejahr oder Beweidung durch Schafe/Ziegen

Mahd- und Mulchverbot vom 01.04. bis 01.09.

**Blühstreifen/-flächen** Mindestgröße 0,1 ha

Blühstreifen mind. 20 m auf überwiegender Länge; max. 30 m breit,

wenn größer ist es Blühfläche; max. 1 ha;

ab 1. 9. Bearbeitung für Ernte im Folgejahr

Aussaat mit vorgegebener Saatgutmischung bis 15. 5. (auch zweijährig möglich)

# GAP-Ökoregeln = eco schemes

## Vielfältige Kulturen im Ackerbau

45 €/ha

Anbau von **mindestens 5 Hauptfruchtarten** (je **10 bis 30 %** des förderfähigen **AL**) einschließlich **Leguminosen** (und Gemenge, bei denen die Leguminosen auf der Fläche überwiegen) - gefolgt von Winterung - mit **Mindestanteil 10 %**

Winter- /Sommerform sind unterschiedl. Kulturen

**max. 66 % Getreide** (ohne Mais/Hirse)

maßgeblich: 1. Juni bis 15. Juli

**förderfähig ist das gesamte AL des Betriebes (ausg. brachliegendes AL)**

**in RP vorgesehen (vorbehaltl. Zustimmung der EU):**

**5-jährige AUKM Vielfältige Kulturen mit großkörnigen Leguminosen + 60 €/ha ?**  
(Körnerleguminosen)



# Wesentliche Inhalte der Düngeverordnung **2017** und **2020**

- **N-Düngebedarf**: ertrags-/bewirtschaftungsabhängige N-Obergrenzen
- **170 kg N/ha** im BetriebsØ aus **organ. DgM tier. u. pfl.** Herkunft  
Einschränkungen berücksichtigen
- **Verbot** Düngung: **gefroren**, überschwemmt, wassergesättigt, schneebedeckt
- **erweiterte** Verbotszeiträume Acker- und Grünland  
Festmist HuK/Kompost/P-DgM: 1. 12. – 15. 1.  
**Gemüse, Erdbeeren, Beerenobst: 1.12. – 31.1.**
- **Abstände** zu **Gewässern** bei stark geneigten Flächen **verschärft/differenziert**
- **Nährstoffvergleich entfällt; Aufzeichnung der durchgeführten Düngung**
- **Maßnahmen** in Gebieten mit erhöhter Nitrat-Belastung **ab 2021**

## DüV 2020: Maßnahmen in Nitrat-belasteten Gebieten ab 2021

- **Absenkung N-Obergrenzen** (Gesamtsumme des N-Bedarfs, Basis ErtragsØ 2015-19) um **20 %** im Ø der Flächen in belasteten Gebieten (Summenbildung bis 31. März)
- alternativ: **max. 80 kg Mineral-N/ha von max. 160 kg Ges.-N/ha im Ø...**
- **170 kg N/ha aus organ. DgM auf jeder Bewirtschaftungseinheit** (mit Ausnahme 80/160 s.o.)
- **Verbotszeitraum Festmist HuK-Tiere/Kompost: 1.11. – 31.1.**
- **Zwischenfruchtanbau** (Umbruch ab 15.1.) vor Sommerungen (Saat o. Pflzg. ab 1.2.); Ausn.: Vorfruchternte > 1.10. /langj. Ndschlg. < 550 mm
- **mind. zwei weitere Maßnahmen in Landes-DüV**

# Landes-Düngeverordnung ab 1. Januar 2021

Zusätzliche Maßnahmen in **GWK** mit **Nitrat-** oder **OWK** mit **P**-Belastung

**N-Bodenuntersuchungen** ( $N_{\min}$ , EUF) Ackerbaukulturen (Anl. 4, Tab. 2 DüV)  
mit N-Düngung > 50 kg/ha

ab 50 ha: 2 Proben + 1 Probe/angefangene 100 ha **Entnahmetiefe: Steingehalt, Feuchte, Verdichtung; Kulturart, max. 1 Pr. bis 90 cm**

auch Biomasseaufwuchs-Feststellung zulässig: 1 bei mind. 25 ha Raps

**Gemüse, Erdbeeren: für jede Bewirtschaftungseinheit**

Ausnahme: N-Saldo Stoffstrombilanz < (35 kg N + 35 kg N/GV)/ha

**Weinbau: N-haltige Stoffe ab 1. August – 15. März nur ohne Bodenbearbeitung**

**Bodenuntersuchungspflicht alle Schläge (Dgg. > 30 kg Phosphat/ha)  
ab 0,5 ha; kleinere Schläge zusammenlegen bis 2 ha**

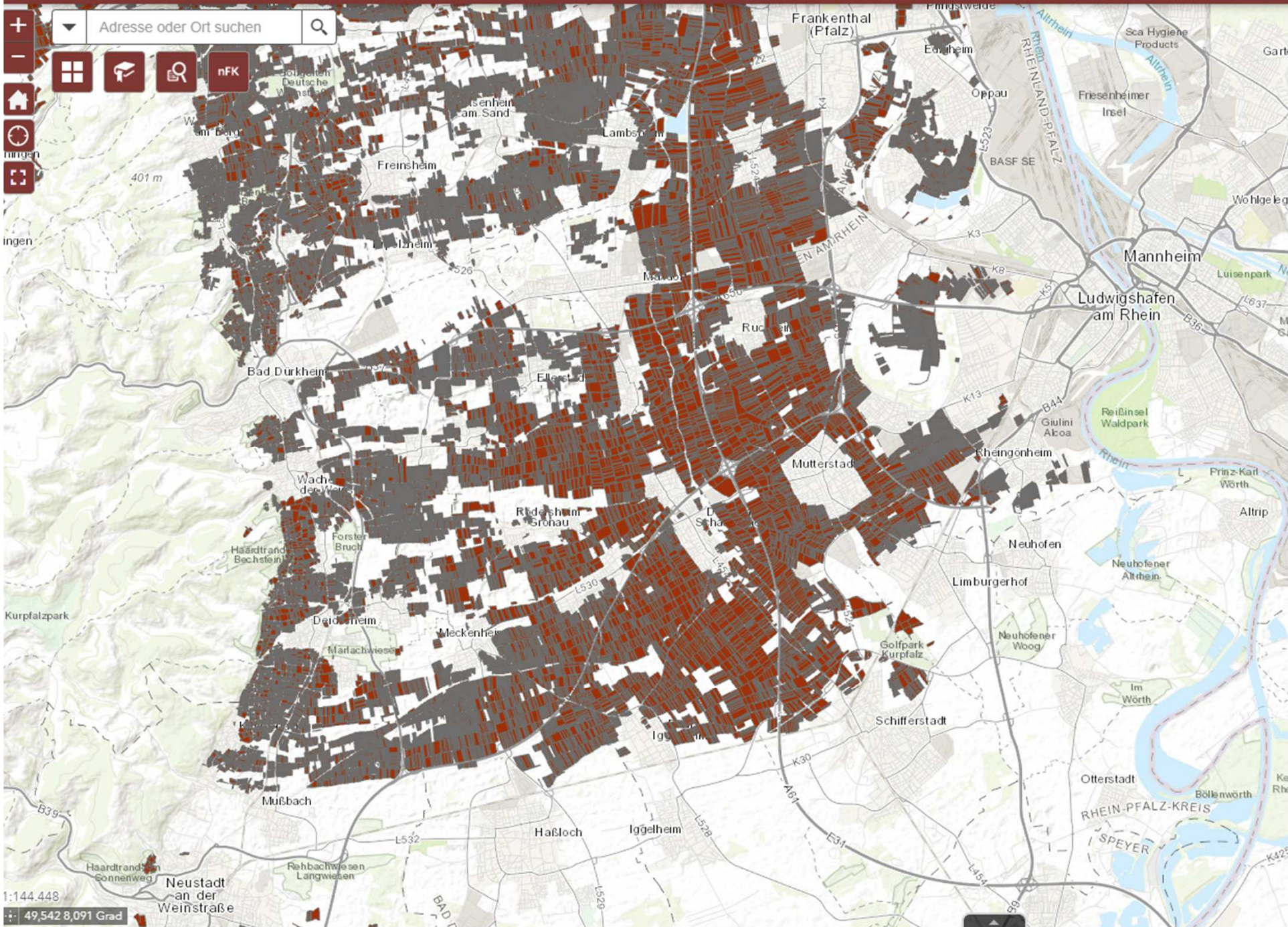
eigene **Untersuchungen Wirtschaftsdünger tier. Herkunft / Gärreste**  
( $N_t$ ,  $NH_4$ -N, P), jährlich ab 2500 kg N und 3-jährlich ab 750 kg N im Betrieb

**Aufzeichnungspflicht für kleine Betriebe (> 10 ha ... > 1 ha Reben ...)**

**Erleichterung:**

**außerh. belasteter WK:** Betriebe < 30 ha ... < 3 ha Reben: **keine Aufz.pfl.**







# AVV GeA 2022: bundesweit einheitliche Ausweisung der mit Nitrat belasteten und eutrophierten Gebiete



## Kritik der EU-Kommission an der Gebietsausweisung seit Juni 2021:

- Lage der Messstellen
- zu wenige Gebiete
- Modellierung der N-Einträge unzulässig
- Vorsorge- statt Verursacherprinzip

Daher **Neuausweisung** der mit Nitrat belasteten Gebiete Ende 2022 lediglich nach Nitrat-Messwerten im Grundwasser

- 50 mg oder > 37,5 mg bei steigendem Trend
- Denitrifikation?
- Geostatistische oder deterministische Verfahren der Regionalisierung

# Landes-Düngeverordnung ab 1. Januar 2023

Zusätzliche Maßnahmen in **GWK** mit **Nitrat-** oder **OWK** mit **P**-Belastung

**N-Bodenuntersuchungen** ( $N_{\min}$ , EUF) Ackerbaukulturen (Anl. 4, Tab. 2 DüV)  
mit N-Düngung > 50 kg/ha

ab 50 ha: 2 Proben + 1 Probe/angefangene 100 ha **Entnahmetiefe: Steingehalt, Feuchte, Verdichtung; Kulturart, max. 1 Pr. bis 90 cm**

auch Biomasseaufwuchs-Feststellung zulässig: 1 bei mind. 25 ha Raps

**Gemüse, Erdbeeren: für jede Bewirtschaftungseinheit, keine Meldepflicht mehr**

Ausnahme: N-Saldo Stoffstrombilanz < (35 kg N + 35 kg N/GV)/ha

**Weinbau: N-haltige Stoffe ab 1. August – 15. März nur ohne Bodenbearbeitung**

**Bodenuntersuchungspflicht alle Schläge (Dgg. > 30 kg Phosphat/ha)**

ab 0,5 ha; kleinere Schläge zusammenlegen bis 2 ha

*Weinbau: P-haltige Stoffe ab 1. August – 15. März nur ohne Bodenbearbeitung*

eigene **Untersuchungen Wirtschaftsdünger tier. Herkunft / Gärreste**

ausgenommen ist Festmist von Huf- oder Klautentieren

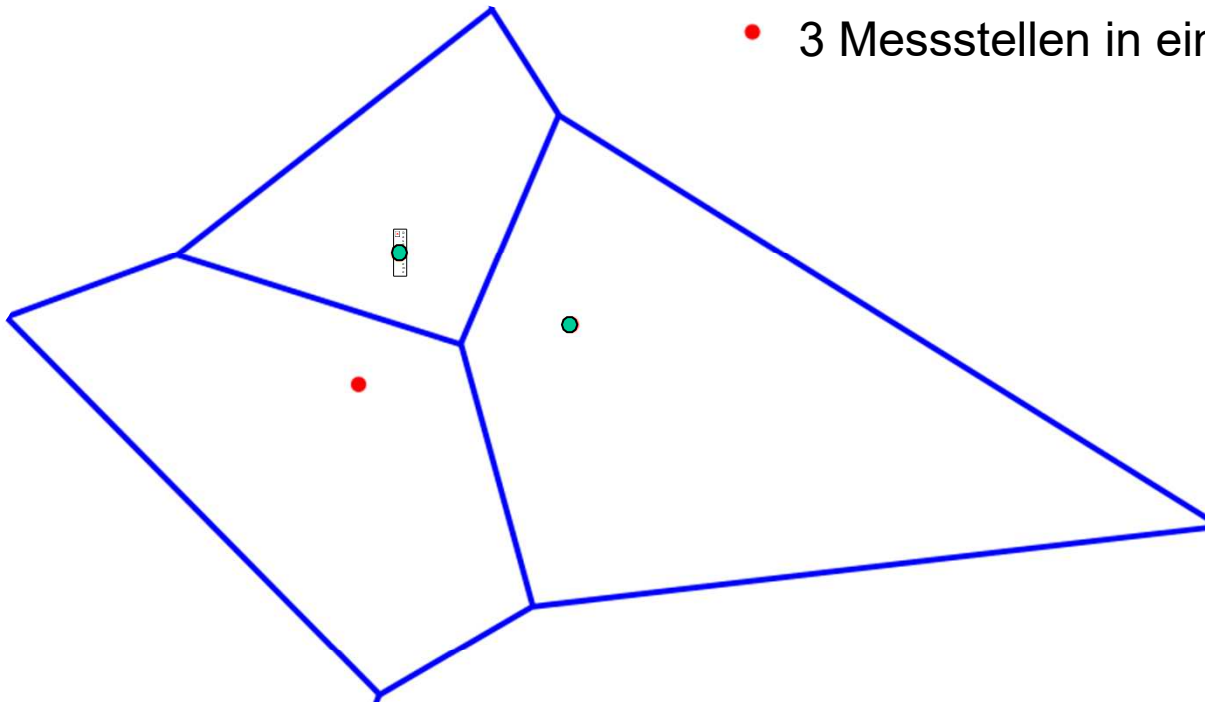
( $N_t$ ,  $NH_4$ -N, P), jährlich ab 2500 kg N und 3-jährlich ab 750 kg N im Betrieb

**Aufzeichnungspflicht für kleine Betriebe (> 10 ha ... > 1 ha Reben ...)**

**Erleichterung:**

**außerh. belasteter WK:** Betriebe < 30 ha ... < 3 ha Reben: **keine Aufz.pfl.**

# Voronoi-Verfahren

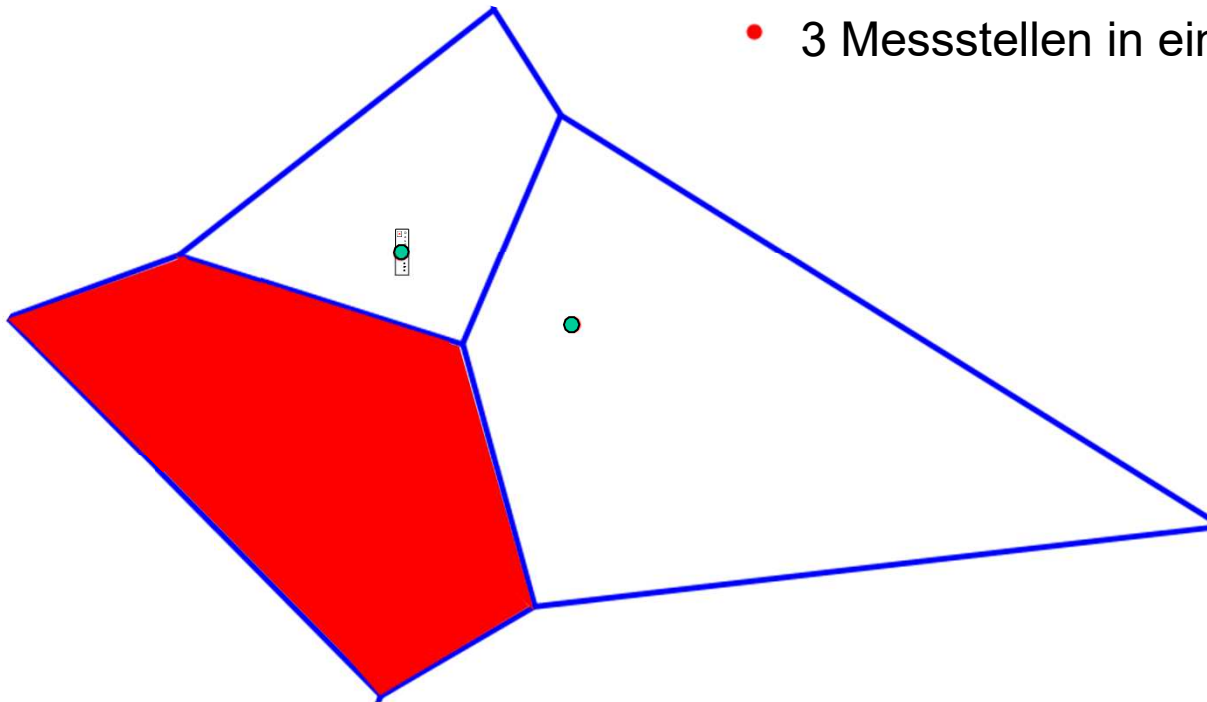


- 3 Messstellen in einem GWK

[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/ff1/Voronoi\\_diagram.svg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/ff1/Voronoi_diagram.svg)

Von Markus Matern - Eigenes Werk, Gemeinfrei,  
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=8462688>

# Voronoi-Verfahren



- 3 Messstellen in einem GWK

[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/ff/f1/Voronoi\\_diagram.svg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/ff/f1/Voronoi_diagram.svg)

Von Markus Matern - Eigenes Werk, Gemeinfrei,  
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=8462688>



## Was tun in mit Nitrat belasteten Gebieten“ ?

Regeln gelten im Ø der Nitrat-bel. Flächen, Basis ErtragsØ 2015-19

↙ jährlich neue Entscheidung möglich ↘

### „minus 20 %“

Gesamtsumme N-Bedarfs

für welches N-Düngungs-

Min.dg.-Aufwand >> 100 kg N/ha  
und **keine** organ. Dünger möglich

für welche Kulturen geeignet?

mit hohen N-Bedarfswerten  
relativ zu Bedarf/Qualität  
**E-Weizensorten, Braugetreide,**  
**Zuckerrüben, Silomais, Sonnenblumen**  
Roggen, Mischungen mit Leguminosen  
...

### „80 von 160“

max. 80 kg Mineral-N/ha

von max. 160 kg Ges.-N/ha

niveau geeignet ?

Min.dg.-N-Aufwand < 100 kg N/ha  
organ. DgM mit hoher N-Ausnutzung  
verfügbar

für welche Betriebsausrichtung  
geeignet?

mit **Weinbau**, auch im **Gemischtbetrieb**  
mit **Weidegang** (Weidetiere-Kot/Harn zählt  
nicht bei „80 von 160“), evtl. ausdehnen  
mit **Leguminosenanbau**  
mit **EULLa Vielfältige Kulturen**  
mit **Braugetreide, Zuckerrüben ...**  
mit **Futterbau-Kooperationen**  
Futterleguminosen ↔ organ. Dünger